

Pressebericht im Gränzbote

Datum: 02.10.2023

Hilfe für die, die Grenzen verletzen

Tuttlingen schafft eine Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche, die sexuell übergriffig werden

Von Ingeborg Wagner

TUTTlingen - Mehrere soziale Einrichtungen im Kreis Tuttlingen haben die Fachstelle Rück-Sicht auf den Weg gebracht. Hier kümmert man sich um sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche, damit sie nicht erneut Gewalt ausüben. Die Einweihung ist am 25. Oktober.

Julius Hagen ist Jugend- und Heimerzieher bei Mutpol. Er wird in den Wohngruppen regelmäßig mit sexuellen Grenzüberschreitungen konfrontiert, die Jugendlichen an Gleichaltrigen ausüben. Aber es gibt auch diese Fälle: Eltern, die bei Mutpol anrufen, weil ihr Sohn seine Schwester gegen ihren Willen angefasst hat.

Die Opfer brauchen Unterstützung, um das Geschehen ohne Spätfolgen verarbeiten zu können. Doch auch grenzüberschreitende Kinder und Jugendliche brauchen Hilfe.

„Täterarbeit ist Opferschutz“, sagt Tobias Ilg. Und eine wichtige Gewaltprävention. Ilg, der fast zehn Jahre lang bei der Psychologischen Beratungsstelle im Kreis Tuttlingen gearbeitet hat, bekam immer wieder Anfragen von Eltern, deren Kind sexuell grenzverletzend geworden war.

Nun ist er bei Mutpol im psychologisch-therapeutischen Fachdienst tätig. Bei Rück-Sicht unterstützt er dessen Leiterin Renée Drossard. In der Beratung

sind aber zwei andere Kollegen tätig. Nämlich Julius Hagen, der sich zur Fachkraft für Rückfallprävention für sexuell übergriffige Jugendliche weitergebildet hat. Und Karen Reif, die die gleiche Ausbildung hat.

Im Probelauf wurde die Fachstelle im November 2022 gestartet. Bislang nur mit Jugendlichen aus dem Bereich Mutpol. Nun soll das Angebot für alle Betroffene

im Landkreis Tuttlingen ausgedehnt werden. Doch einfach anrufen und einen Termin ausmachen, geht nicht.

Davor muss die Frage der Kostenübernahme geregelt sein. Ansprechpartner für Eltern oder Jugendliche, die merken, dass an ihrem Verhalten oder dem ihres Kindes etwas nicht stimmt, ist deshalb das Jugendamt des Landkreises Tuttlingen.

Klar ist auch, dass es um langwierige Prozesse geht. „Wir orientieren uns an ein bis 1,5 Jahren Beratung, wenn die Betroffenen wöchentlich zu Beratungsterminen zu uns kommen“, erklärt Hagen. Es gehe darum, dass die Tat offenlegt und klar darstellt wird, was der Täter gemacht hat und was vorgefallen ist. Wobei das Wort Täter im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen vermieden wird. Man spricht von Kindern und Jugendlichen mit grenzverletzendem Verhalten.

Wichtigste Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche bereit ist, mit den Beratern von Rück-Sicht zusammenzuarbeiten.

Julius Hagen geht dann konfrontativ vor: „Du wirst beschuldigt, das getan zu haben“, sagt er zum Beispiel. Die Folgen der Tat werden gemeinsam angeschaut und auch, welche Signale der Jugendliche gegeben hat, bevor der

sexuelle Übergriff passiert ist. Wobei diese Grenzüberschreitungen in der Regel nichts mit dem Entwickeln der Sexualität des Jugendlichen zu tun haben. Ilg: „Es geht dabei um Machtausübung.“ Das geschehe teilweise auch schon im Kindergarten oder der Grundschule. Und wie in vielen anderen Bereichen auch würde die Anzahl an Grenzüberschreitungen im sexuellen Kontext zunehmen.

Auch die Biografie des Jugendlichen wird angeschaut und dessen Lebenswelt erforscht, immer mit dem Ziel, einen Rückfall zu vermeiden und Lösungsstrategien zu vermitteln. Um ihn im besten Fall von einer Tat abkommen zu lassen. In vielen Beratungen stelle sich heraus, dass der Übergriffige selbst sexuelle Missbrauchsvorfälle in der Familie erlebt hat oder andere Grenzfälle, wie körperliche und psychische Gewalt.



„Nein, nicht“: In Tuttlingen startet eine Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche, die gegenüber anderen sexuell grenzverletzend werden. SYMBOLFOTO: FABIAN SOMMER/DPA

Neue Räume gesucht

Eine interne Eröffnungsfeier der Beratungsstelle gibt es am Mittwoch, 25. Oktober, im Stammgelände von Mutpol. Der Landtagsabgeordnete Guido Wolf (CDU) wird ein Grußwort halten. Rück-Sicht ist momentan noch in den Beratungsräumen von Mutpol in der Bahnhofstraße 8 in Tuttlingen untergebracht.

Neue Räume werden derzeit gesucht. Das Angebot der Beratungsstelle richtet sich nur an sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Tuttlingen. Der Bedarf sei aber auch im Umkreis vorhanden, wie Anfragen zeigen. Doch es gebe kaum entsprechende Hilfseinrichtungen.